

Pfifferlingspfanne	248
Smålands Sümpfe – Moore und Feuchtgebiete in Schwedens Süden	256
Loppis	258
Spielzeug „in den Tagen der Armut“	262
Geschichten rund um die Skurugata	265
Albert Engström	268
Das Naturreservat Södra Bråta	273
Smålandszäune	276
Angeln in Småland	280
Västervik	286
Schären und Schärengarten	288
Blaubeerpfannkuchen	296
Der Tomtabacken	298
Wassermühlen am Vätternsee	302
John Bauer	304
Gränna-Visingsö – die Wiege Schwedens?	308
Åsens By	318
Gatter und Gatterjungen	320
Kristins Küche – Teklas Küche	322

Hinweise zur Benutzung

Für alle im Buch vorgestellten Wanderungen stehen auf www.reise-know-how.de GPS-Tracks im Format gpx zum kostenlosen Download bereit. Sie finden die Daten auf der Produktseite dieses Titels.

Die im Wanderführer beschriebenen Wanderungen sind zur Darstellung der jeweils benötigten Kondition durch drei verschiedene Farben gekennzeichnet.

grün = leicht

orange = mittel

rot = schwer

Höhenmeter (Auf-/Abstieg): Mit dem Begriff „Höhenmeter“ meinen wir in diesem Buch die Summe aller zu bewältigenden Höhendifferenzen vom Start der Wanderung bis zu ihrem Endpunkt. Wir geben diese Angabe in Metern und getrennt nach Auf- und Abstieg an.

Gehzeit: Bei der Gehzeit in diesem Wanderführer handelt es sich um die reine Gehzeit, also ohne Pausen. Außerdem wird von einer mittleren Geh-Geschwindigkeit ausgegangen.



A photograph of a dark metal table and chair in a room with a window. A potted plant sits on the table. The text "Astrid Lindgrens Leben" is overlaid on the image.

Astrid Lindgrens Leben

Astrid Lindgrens Leben – umschlossen von der Natur

„Fragt mich aber jemand nach meinen Kindheitserinnerungen, dann gilt mein erster Gedanke trotz allem nicht den Menschen, sondern der Natur. Sie umschloss alle meine Tage und erfüllte sie so intensiv, dass man es als Erwachsener gar nicht mehr fassen kann.“

Astrid Emilia Lindgren, geb. Ericsson, kommt am 14. November 1907 als zweites von vier Kindern der Eheleute Hanna und Samuel auf dem **Pfarrhof Näs bei Vimmerby** zur Welt. Geborgenheit und Freiheit sind, wie sie selbst rückblickend sagt, die Grundpfeiler ihrer **Kindheit**. Hanna und Samuel sorgen mit ihrem Fleiß und Können für eine sparsame, aber gesicherte Existenz auf dem Hof. In inniger Liebe einander zugetan schaffen sie eine Atmosphäre der Geborgenheit. Der bäuerliche Alltag gibt den Kindern einen selbstverständlichen Platz, eingebettet in sinnvolle, durchschaubare Tätigkeiten. Hanna und Samuel fehlt es im bäuerlichen Alltag an Zeit zur ständigen Überwachung ihrer Kinder, aber sie schenken ihnen Vertrauen, sodass Astrid und ihre Geschwister **große Freiheit** im Spiel genießen. Sie selbst sagt: „Wir spielten und spielten und spielten, sodass es das reine Wunder ist, dass wir uns nicht tot gespielt haben.“ Es ist ein sehr lebendiges, anregendes Umfeld auf einem Hof der damaligen Zeit. Viele Menschen neben der Familie stehen in alltäglichem Kontakt zu den Kindern: Knechte, Mägde, Häusler, Landstreicher ... Und Kinder gibt es überall.

Eingebettet und eng verbunden ist dieses Leben mit der Natur, welche mit ihren unumstößlichen Gesetzen, dem Wiederkehren der Jahreszeiten und ihrem unerschöpflichen Reichtum zusätzlich Geborgenheit vermittelt. Die urwüchsige småländische Natur ist aber auch ständige Inspiration für freies Spiel. So schreibt Astrid Lindgren: „Fragt man mich jedoch nach meinen Kindheitserinnerungen, dann gilt mein erster Gedanke trotz allem nicht

Geburtsort Pfarrhof Näs bei Vimmerby

den Menschen, sondern der Natur. Sie umschloss all meine Tage und erfüllte sie so intensiv, dass man es als Erwachsener gar nicht mehr fassen kann [...] In der Natur ringsum war auch all das angesiedelt, was unsere Phantasie zu erfinden vermochte. Alle Sagen und Märchen, alle Abenteuer, die wir uns ausgedacht oder gelesen oder gehört hatten, spielten sich nur dort ab, ja sogar unsere Lieder und Gebete hatten dort ihren angestammten Platz.“

Diese **enge Naturverbundenheit** zieht sich als roter Faden durch Astrid Lindgrens Leben und Werk, „eins mit der Natur zu sein, in sie einzutauchen und zu spüren, wie ihre Kräfte über einen kommen [...] es ist eine Liebe, die ich nie verliere, die man behält, solange man lebt“ sagt sie im Alter von 75 Jahren. Kaum eine Geschichte schreibt sie, in der die Natur nicht greifbar nahe ist, sie nicht ihr Entzücken über die Schönheit der Natur ausdrückt.

Bereits als Dreizehnjährige glänzt sie in einem Schulaufsatz mit dem Titel: „Promenad från Vimmerby till Krön“ nicht mit einer sachlichen Wegbeschreibung, sondern einer Schilderung ihrer verzauberten Empfindungen, ganz eingetaucht in die winterliche Natur: „Ich weiß nicht recht, wie es dazu kam, dass ich an einem frühen Wintermorgen am Waldesrand stand und die schneebedadenen, ernsthaften Bäume betrachtete, die fragend auf mich niedersahen, als wollten sie sagen: ‚Was willst du hier, kleines Menschenkind?‘ ‚Es war bestimmt die Sehnsucht nach

